



Frederik Diepgen

Verpflichtungen wirtschaftlicher Akteure zur Beachtung der Kernarbeitsrechte der Internationalen Arbeitsorganisation

Bestehende Ansätze der Entwicklung einer
völkergewohnheitsrechtlichen Norm am Beispiel
der Maßnahmen der Europäischen Union und
der Rechtsprechung im Rahmen des Alien Tort
Claims Act in Bezug auf die Kernarbeitsrechte

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
1. Kapitel: Einleitung.....	21
A. Gegenstand der Untersuchung	21
B. Gang der Untersuchung.....	23
2. Kapitel: Ausgangspunkt des Bedürfnisses einer unmittelbaren Verpflichtung – Der internationale Schutz der Kernarbeitsrechte und die Unzulänglichkeit des Systems zum Schutz vor wirtschaftlichen Gefahren	27
A. Das staatsbezogene Verständnis des Menschenrechtsschutzes und die Globalisierung als Ursprung der Gefährdung.....	27
I. Verständnis der Menschenrechte	27
II. Völkerrechtliche Gewährleistung der Kernarbeitsrechte	30
1. Die inhaltliche Ausgestaltung der Rechte	30
a) Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.....	30
b) Recht der Vereinigungsfreiheit und auf Kollektivverhandlungen	32
c) Verbot der Kinderarbeit	34
d) Verbot der Zwangsarbeit.....	36
2. Adressat der Verpflichtungen	38
III. Globale Wirtschaftsstrukturen als Gefährdung der mensenrechtlich geschützten Kernarbeitsrechte.....	39
B. Bestehende Ansätze zur Begegnung der wirtschaftlichen Gefährdung der Kernarbeitsrechte.....	43
I. Versuche einer Begründung anhand bestehenden Völkerrechts.....	43
1. Die Bindung privater Akteure an die Kernarbeitsrechte anhand der Grundsätze der Drittwirkung.....	44
a) Verständnis der Drittwirkung	44

b)	Gedanklicher Ursprung und Begründung der direkten Drittwirkung	46
(1)	Allgemeine Überlegungen.....	46
(2)	Übertragung auf die Kernarbeitsrechte der IAO	48
(3)	Zurückweisung und Kritik.....	50
c)	Ergebnis.....	51
2.	Horizontale Wirkung der Kernarbeitsrechte als Normen des ius cogens mit einer Wirkung erga omnes.....	51
3.	Ergebnis.....	55
II.	Normen der Vereinten Nationen für die Verantwortlichkeit transnationaler und anderer Wirtschaftsunternehmen im Hinblick auf die Menschenrechte -Ansatz zur Begründung einer völkervertraglichen Verpflichtung.....	55
1.	Ausgangspunkt und Ausgestaltung der Pflichten	56
2.	Kritik und Bewertung der UN-Normen	58
3.	Entwicklung der UN-Leitlinien für Unternehmen und Menschenrechte	60
III.	Kooperativer Ansatz zur Begegnung der Gefährdung durch wirtschaftliche Akteure.....	62
1.	Dreigliedrige Grundsatzerklärung.....	63
a)	Inhaltliche Konkretisierung der Verhaltensvorgaben	63
b)	Effektivität des Umsetzungsverfahrens	65
(1)	Das periodische Berichtserstattungsverfahren	65
(2)	Verfahren zur Behandlung von Streitigkeiten bezüglich der Anwendung der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung durch die Auslegung ihrer Bestimmungen	66
2.	OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen	69
a)	Inhaltliche Konkretisierung der Verhaltensvorgaben	70
b)	Effektivität des Umsetzungssystems	72
(1)	Nationale Kontaktstellen	72
(2)	Ausschuss für internationale Investitionen und multinationale Unternehmen (CIME)	77
3.	Zusammenfassung und Fazit.....	79

IV.	Exkurs – Global Compact	80
1.	Inhaltliche Konkretisierung der Verhaltensvorgaben	81
2.	Umsetzungssystem.....	82
a)	Lernforum und Diskussionsplattform	82
b)	Länder- und Regionalnetzwerke des GC.....	83
c)	Partnerschaften zur Entwicklungshilfe	83
d)	Gefahr möglicher Sanktionen	83
3.	Fazit.....	84
C.	Bedürfnis eines internationalen Schutzes	86
3. Kapitel:	Die Entstehung von Völkergewohnheitsrecht zur unmittelbaren Beachtung der Kernarbeitsrechte durch wirtschaftliche Akteure	89
A.	Theoretische und dogmatische Grundlagen einer völkergewohnheitsrechtlichen Verpflichtung wirtschaftlicher Akteure.....	89
I.	Theoretische Voraussetzungen einer völkerrechtlichen Pflicht wirtschaftlicher Akteure zur Beachtung der Kernarbeitsrechte	90
1.	Rechtsfähigkeit privater wirtschaftlicher Akteure als Basis einer völkerrechtlichen Verpflichtung.....	90
2.	Bestimmung des Pflichtenadressaten	95
a)	Vorüberlegungen.....	95
b)	Begriff des „multinationalen“ beziehungsweise „transnationalen“ Unternehmens	96
(1)	Bestehende definitorische Ansätze zur Begriffsbestimmung des „multinationalen“ beziehungsweise „transnationalen“ Unternehmens.....	98
(a)	IAO	98
(b)	OECD.....	99
(c)	Vereinte Nationen.....	99
(2)	Anmerkungen und Kritik zu den bestehenden definitorischen Ansätzen	100
c)	Fokus auf „transnationalen“ Unternehmen	101
(1)	Argumente für eine Sonderrolle.....	101

(2) Zweckwidrigkeit einer Sonderrolle	103
(3) Pflicht für jeden wirtschaftlichen Akteur	105
d) Schlussfolgerung und Ergebnis	106
II. Dogmatische Grundlagen zur Ermittlung einer gewohnheitsrechtlichen Norm	109
1. Vorüberlegungen – Akteure der Übung	110
a) Kritik an der Begrenzung der beteiligten Akteure.....	111
b) Stellungnahme.....	113
2. Elemente des Völkergewohnheitsrechts.....	115
a) objektives Element – Die Übung	115
(1) Art der Übung.....	116
(2) Dauer der Übung.....	117
(3) Einheitlichkeit der Übung.....	118
(4) Allgemeinheit der Übung.....	118
b) Subjektives Element – Rechtsüberzeugung [Anerkennung der Übung als Recht]	119
(1) Verständnis der opinio juris sive necessitatis.....	120
(2) Nachweis der opinio juris sive necessitatis.....	122
3. Zusammenfassung	123
III. Schlussfolgerung für das weitere Vorgehen.....	125
B. Beiträge zur Entstehung einer gewohnheitsrechtlichen Pflicht zur Beachtung der Kernarbeitsrechte	127
I. Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf	128
1. Handlungen der EU zur Gewährleistung des Verbots der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.....	128
a) Primärrechtliche Vorschriften	128
(1) Arbeitnehmerfreizügigkeit, Art. 45–48 AEUV	129
(2) Gleichstellung von Mann und Frau im Erwerbsleben, Art. 157 AEUV	131
(a) Entgeltgleichheit für Männer und Frauen gemäß Art. 157 Abs. 1 und 2 AEUV	132
(i) EuGH, Rs. C-43/75, Defrenne II, Slg. 1976, 455.....	132
(ii) Bewertung	134

(b) Gewährleistung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Männern und Frauen	136
(3) Gemeinschaftsgrundsatz des Verbots der Altersdiskriminierung.....	137
(a) EuGH, Rs. C-144/0, Mangold, Slg.2005, I-9981	137
(b) Bewertung	139
(4) Zusammenfassung.....	142
b) Sekundärrechtliche Vorschriften – Anti-Diskriminierungsrichtlinien	142
(1) Richtlinie zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft – RL 2000/43/EG	143
(a) Regelungsgegenstand	143
(b) Übereinstimmung mit dem Kernarbeitsrecht	144
(2) Richtlinie zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf – RL 2000/78/EG	145
(a) Regelungsgegenstand	145
(b) Übereinstimmung mit dem Kernarbeitsrecht	146
(3) Richtlinie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Arbeits- und Beschäftigungsfragen – RL 2006/54/EG.....	147
(a) Regelungsgegenstand	147
(b) Übereinstimmungen mit dem Kernarbeitsrecht	149
(4) Bewertung	149
c) Zwischenfazit.....	153
2. Rechtsprechung im Rahmen des ATCA hinsichtlich des Verbots der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.....	154
a) Grundlagen und Voraussetzungen des ATCA	154
(1) Rechtscharakter des ATCA	154
(2) Voraussetzungen des ATCA.....	156
(a) Zuständigkeit US-amerikanischer Gerichte	156
(b) Passivlegitimation von Unternehmen.....	157
(3) Bewertung	159

b)	Entscheidungen	161
(1)	Apartheid Klagen – Ntsebeza v. Daimler A.G. und Khulumani v. Barclays National Bank Ltd.....	161
(2)	Sarei v. Rio Tinto.....	164
(3)	Zusammenfassung.....	168
3.	Ergebnis.....	170
II.	Pflicht zur Beachtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	171
1.	Handlungen der EU zur Gewährleistung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	171
2.	Rechtsprechung im Rahmen des ACTA hinsichtlich des Rechts der Vereinigungsfreiheit und auf Kollektivverhandlungen.....	173
a)	Sinaltrainal v. The Coca-Cola Company	173
b)	Estate of Lacarno Rodriquez v. Drummond.....	175
c)	Villeda Aldana et al. v. Fresh Del Monte Produce, Inc.....	177
d)	Zusammenfassung	179
3.	Ergebnis.....	181
III.	Verbot der Kinderarbeit.....	182
1.	Handlungen der EU zur Gewährleistung des Verbots der Kinderarbeit	182
a)	RL 94/33/EG – Jugendarbeitsschutz.....	182
(1)	Regelungsgegenstand	182
(2)	Übereinstimmung mit dem Kernarbeitsrecht	184
b)	Bewertung.....	185
2.	Rechtsprechung im Rahmen des ATCA hinsichtlich des Verbots der Kinderarbeit.....	188
a)	Roe vs. Bridgestone Corporation – Hintergrund und Verfahren	188
b)	Bewertung.....	192
3.	Ergebnis.....	193

IV. Verbot der Zwangsarbeit	194
1. Aufarbeitung der Problematik der Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges.....	195
a) nationale Gesetze	196
(1) Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“	196
(a) Hintergrund	196
(b) Stiftungsgesetz.....	197
(c) Beitrag der Vereinigten Staaten von Amerika.....	199
(d) Bewertung	199
(2) Kalifornisches Holocaust-Gesetz zugunsten von NS-Zwangsarbeitern.....	202
(a) Regelungsgegenstand	202
(b) Bewertung	203
(3) Zusammenfassung.....	206
b) Rechtsprechung.....	206
(1) Rechtsprechung der Verursacherstaaten	207
(a) Deutsche Rechtsprechung.....	207
(i) LG Stuttgart, Urteil vom 24.11.1999 – 24 O 192/99.....	209
(ii) BVerfG, Beschl. v. 13.5.1996 – 2 BvL 33/93	209
(iii) Zusammenfassung und Bewertung	210
(b) Rechtsprechung in Japan	211
(2) Rechtsprechung im Rahmen des ATCA zum Verbot der Zwangsarbeit in Bezug auf den Zweiten Weltkrieges	215
(a) Iwanowa v. Ford Motor Company and Ford Werke AG.....	215
(b) Burger-Fischer v. Degussa	217
(c) Frumkin et al. v. JA Jones, Inc.....	218
(d) World War II Era Japanese Forced Labor Litigation, 164 F.Supp. 2d 1160	219
(e) Zusammenfassung.....	220
(3) Bewertung	221
c) Beitrag des Völkerstrafrechts	222

(1) Individuelle völkerstrafrechtliche Verantwortung	223
(2) Weiterführende Aspekte aus den Urteilen der Kriegsverbrecherprozesse des Zweiten Weltkrieges.....	224
(a) IG Farben.....	224
(b) Krupp	226
(c) Flick.....	227
(d) Schlussfolgerung in der wissenschaftlichen Diskussion.....	228
(e) Stellungnahme	228
(3) Fazit	229
d) Ergebnis.....	230
2. Problematik der Zwangsarbeit in Myanmar(Birma)	231
a) Handlungen der EU zur Gewährleistung des Verbots der Zwangsarbeit.....	232
(1) Verordnungen über restriktive Maßnahmen gegen Birma.....	232
(2) Bewertung	234
b) Rechtsprechung im Rahmen des ATCA hinsichtlich des Verbots der Zwangsarbeit	236
(a) Doe v. Unocal	236
(i) Prozessgeschichte	236
(ii) Zwangsarbeit als unmittelbares Verbot für Private	237
(iii) Verantwortlichkeit im konkreten Fall.....	238
(b) Fazit	240
c) Ergebnis.....	241
3. Zusammenfassung und Ergebnis.....	241
V. Zusammenfassung und Gesamtergebnis.....	242

4. Kapitel: Fazit und Ausblick..... 245

Literaturverzeichnis..... 251